

Erfahrungsbericht Auslandssemester University of Liverpool 2019/20

1) Allgemein

Von vornerein kann ich schon mal sagen, dass ich ein Auslandssemester mit Erasmus, und besonders ein Auslandssemester an der University of Liverpool zu 100% empfehlen kann. Es hilft einem sehr sich sicherer in der Sprache zu fühlen, man lernt neue Leute und neue Kulturen kennen, und im Allgemeinen bin ich der Meinung dass ein Auslandssemester ein unvergleichliches Erlebnis ist. Liverpool eignet sich, wie ich finde, besonders gut hierzu, da diese Stadt perfekt für Studenten und Studentinnen geeignet ist. Sie ist für britische Verhältnisse vergleichsweise günstig, was einem ermöglicht mehr zu unternehmen als in anderen Städten. Trotz dessen dass die Stadt nicht allzu groß ist, mit einer Einwohnerzahl von knapp 550 tausend Einwohnern ist Liverpool vergleichbar zu Bremen, hat die Stadt viel zu bieten. Von Museen, über Clubs, unendlich vielen Restaurants, einem schönen Hafen, sowie wunderschöner Natur in erreichbarer Nähe.

2) Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Semester an der University of Liverpool war in meinen Augen super einfach. In der Veranstaltung „Auslandsaufenthalt English-Speaking Cultures“ auf Stud IP unter „Informationen der Partneruniversitäten“ findet man nahezu alles, was man wissen muss. Die University of Liverpool gibt sich größte Mühe alle Informationen übersichtlich zu präsentieren. In der Gruppe findet man ein Fact Sheet, Ein Study Abroad Handbook, einen Guid to Choosing Modules, sowie einen allgemeinen Guide mit nützlichen Informationen. Wenn man von der Uni Bremen für ein Auslandssemester an der Uni in Liverpool „nominiert“ wird, schickt diese einem fortlaufend Emails mit den folgenden Schritten und Dingen die man noch einreichen muss usw. Sehr praktisch fand ich dass man keinen extra Spachnachweis braucht, da der Uni ein Brief eines Dozenten oder einer Dozentin reicht, in der er oder sie das benötigte Sprachlevel bestätigt.

3) Formalitäten im Gastland

Wie schon erwähnt ist das Study Abroad Team der University of Liverpool super freundlich und hilfsbereit. Natürlich muss man selbst die Initiative ergreifen, wenn etwas nicht stimmt, man etwas nicht versteht oder man noch Unterschriften benötigt, was ja aber selbstverständlich sein sollte.

Was Unterlagen, Bescheinigungen, Aufenthaltsgenehmigung, Behördengänge, Bankkonto, ggf. Wohngeld, sonstige finanzielle Fördermöglichkeiten kann ich nichts sagen. Ich brauchte keine Aufenthaltsgenehmigung, und musste auch keine Behörde besuchen während meines Aufenthalts. Ich weiß allerdings nicht wie es nun nach dem Brexit aussehen wird.

Ein Bankkonto habe ich für die Kurze Zeit nicht eröffnet. Ich habe einfach weiter mein Bankkonto aus Deutschland verwendet. Ich würde allerdings jedem empfehlen sich eine Kreditkarte anzulegen. In England kann man anders als in Deutschland nahezu alles mit Karte bezahlen, und das tun auch nahezu alle. Wer sich keine kostenpflichtige Kreditkarte zulegen will, mit der man wirklich ins Minus gehen kann, dem kann ich die Kreditkarte von Klarna empfehlen. Diese habe ich während meiner Zeit in England genutzt und nie Probleme gehabt. Man bezahlt nie Wechselgebühren, anders als bei einer normalen Bankkate, und man bekommt direkt auf dem Handy angezeigt wieviel Euro einem für die bezahlten Pfund zahlen muss. Was sehr Praktisch, weil man durch den scheinbar geringen Unterschied zwischen Pfund und Euro, den Preis in Euro oft unterschätzt. Der einzige Nachteil ist, dass

man damit kein Bargeld abheben kann. Nur mit einer normalen Bankkarte nach England zu reisen würde ich nicht empfehlen, da bei jedem Einkauf, bzw für das Abheben von Bargeld hohe Gebühren anfallen können.

4) Allgemeine Informationen zu Partnerhochschule

Die Uni in Liverpool liegt sehr zentral. Bis ins Stadtzentrum sind es zu Fuß ca 15 Minuten oder weniger. Aber auch in direkter Umgebung der Uni kann man alles finden, von Restaurants, über Cafes, Supermärkten und auch Pubs. Angereist bin ich mit dem Flugzeug von Hamburg nach Manchester, über Ryanair. Ryanair bietet auf dieser Strecke generell sehr günstige Flüge an, aber es lohnt sich manchmal auch andere Airlines zu checken. In den ersten Tagen vor Beginn der Orientierungswoche bietet die University of Liverpool an, einen mit einem Bus vom Manchester Flughafen nach Liverpool zu fahren. Diesen Service habe ich angenommen und würde es auch jedem der über Manchester anreist, empfehlen. Besonders wenn man neu in der Stadt ist und sich noch nicht auskennt, fühlt man sich hier durch direkt super aufgehoben. Zu anderen Zeiten im Jahr ist es allerdings auch super einfach von Manchester nach Liverpool zu kommen, beispielsweise mit dem Zug oder dem Bus. Um nach Verbindungen zu suchen, und die Tickets zu buchen würde ich die App „Trainline“ verwenden. Hier findet man sowohl Bus, als auch Zugverbindungen. Die Züge und Busse im Allgemein finde ich sehr günstig, von Liverpool nach Manchester bezahlte ich meist nicht mehr als 10 Pfund. Da ich in meinem Auslandssemester viel rumgereist bin habe ich mir die Railcard16.25 gekauft. Sie kostet 30 Pfund, gilt ein Jahr und man bekommt auf jedes Ticket welches man kauft eine Ermäßigung von 30%. Eigentlich kann man das Ticket online erwerben, aber ich und alle Deutschen die ich in Liverpool kennengelernt habe mussten sich das Ticket im Shop an der Station Liverpool Lime Street kaufen, da das erwerben online mit einem deutschen Ausweis nicht funktioniert hat.

Generell würde ich sagen, dass Liverpool einen guten Standort hat um viel von England, oder auch Irland zu sehen. Während meiner Zeit dort war ich in Manchester, Dublin, Chester, York, Edinburgh, im Lake District in Windermere, sowie in London. Ich würde jeden Ort weiterempfehlen, aber mein Favorit war mit Abstand Edinburgh. Viele Trips hätte man auch sehr günstig über die Uni unternehmen können, ich habe allerdings alles selber bereist da die Trips entweder ausgebucht waren oder mir vom Termin nicht gepasst haben.

In der Orientierungswoche, aber auch im Laufe des Semesters gab es super viele Veranstaltungen für Studierende aus dem Ausland. Von Kennenlernmöglichkeiten, über Infoveranstaltungen, Partys, Trips usw war für jeden und jede etwas dabei. Die Uni schickt einem sowohl per Post, als auch per Mail einen riesen großen Plan mit einem Überblick über alle Angebote zu. Auch kann man online alles nachlesen und sich für verschiedene Aktivitäten eintragen.

Wie schon erwähnt wird einem in Liverpool generell aber auch nicht langweilig. Es gibt so viel zu entdecken und erleben dass ich in meinem Aufenthalt meine To-Do Liste, die im Laufe der Zeit immer länger, wurden nie vollständig abhaken konnte.

5) Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Erasmus Studierende von der Uni Bremen dürfen an der University of Liverpool Kurse aus der School of Histories, Languages and Cultures wählen, dies beinhaltet nicht English Studies. Dies sollte meiner Meinung nach aber niemanden, der zum Beispiel aufgrund seines Englisch-Studiums ins Ausland geht, abschrecken. Es bietet sich zum Beispiel an Kurse aus dem Department der Irish Studies zu wählen, was ja genauso zu den English-Speaking Cultures gehört. Wenn man genau nachsieht, ist es zum Beispiel auch möglich Kurse zu

wählen, die sowohl zu English-, als auch Irish Studies gehören. Bei mir war das beispielweise der Kurs „War Writing“, der sich sowohl mit Englischer, als auch Irischer Literatur zum Krieg befasste. Außerdem Wählte ich den Kurs „Warriors, Witches and Legends- The origins of Ireland. Dieses hörte sich meiner Meinung nach auf den ersten Blick aber spannender an, als er im Endeffekt war. Jedoch war der Arbeitsaufwand für diesen Kurs extrem gering. Generell würde ich sagen dass der Arbeitsaufwand, jedenfalls für die Kurse die ich belegte, wesentlich geringer war als bei uns in Bremen. Zu der School of Histories, Languages and Cultures gehören außerdem zum Beispiel die Departures of Politics, History, oder Communication and Media Studies. Da ich neben Englisch noch Politik studiere wählte ich außerdem den Kurs „Political Communication and Public Speaking“, den ich weiterempfehlen würde wenn man nach einem sehr praktischen Kurs im Fach Politik sucht.

Um die Kursauswahl zu erleichtern würde ich unbedingt den „Guide for choosing modules“ empfehlen, der in der Stud IP Gruppe zu finden ist. Hier wird alles übersichtlich und kleinschrittig erklärt, so dass man eigentlich nichts falsch machen kann.

6) Unterkunft

Während meines Aufenthalts in Liverpool lebte ich in der Uni-eigenen Studentenunterkunft „Tudor Close“. Vorweg, diese Unterkunft ist verhältnismäßig sehr teuer, und trotzdem nicht unbedingt luxuriös. Trotzdem würde ich immer wieder dort einziehen und würde es auch jedem, der nach Liverpool geht, empfehlen. Die Unterkunft ist direkt auf dem Campus und besteht aus 15, Häusern und Wohnungen auf einem eingezäunten Grundstück. Pro Haus leben 7 bis 9 Studierende zusammen. Das Studentenheim ist ausschließlich für internationale Studenten und Studentinnen, was bedeutet dass man mit Leuten aus aller Welt zusammenlebt. Dadurch dass alle „neu“ sind und Leute kennenlernen wollen, findet man extrem leicht Anschluss. Die Miete ist wie gesagt sehr hoch, und beträgt in etwa 1900 Euro pro Semester. Ich lebte in einem Haus mit 6 weiteren Mädchen. Wir hatten eine Küche/Gemeinschaftsraum, 3 Bäder, von denen 2 eine Dusche hatten, sowie einen Abstellraum mit weiteren Kühlschränken. Die Zimmer sind nicht besonders groß, aber für die Länge des Aufenthalts absolut ausreichend. Die Zimmer beinhalten ein Bett, einen Schrank, einen Schreibtisch mit Stuhl, ein Regal, sowie ein Waschbecken mit Unterschrank. Wichtig zu wissen ist, dass keine Bettwäsche, keine Handtücher, und auch keine Küchenutensilien wie Geschirr, Besteck, Töpfe, Pfannen usw vorhanden sind. Manche Häuser hatten Glück und es waren noch Küchenutensilien von den vorherigen Bewohner*innen vorhanden, bei uns zB war aber alles leer. Man kann aber alles was man benötigt günstig in der Stadt bei Primark, Poundland, oder Wilko besorgen. Es bietet sich außerdem wirklich an alles untereinander zu teilen.

Wie schon gesagt liegt die Unterkunft direkt auf dem Campus, zu manchen meiner Seminare brauchte ich nicht mehr als 3 Minuten zu Fuß. Außerdem liegt die Unterkunft sehr zentral, zum nächsten Supermarkt sind es 5 Minuten, zum nächsten günstigen größeren Supermarkt (Lidl) sind es etwas mehr als 10, in die direkte Innenstadt etwa 10-15 Minuten. Ich würde sagen für Studierende hat die Unterkunft die perfekte Lage. Generell habe ich alles zu Fuß abgelaufen. Obwohl die Stadt viel zu bieten hat ist sie nicht zu groß, und alles liegt eigentlich sehr zentral. Das Geld für ein Busticket oder ähnliches kann man sich also sparen.

Die Unterkunft selber bietet auch einige Veranstaltungen an, die nur für Bewohner*innen zugänglich sind. Wie zB ein Welcome Dinner, ein Weihnachtsdinner oder Film-Abende. Generell würde ich sagen dass in Tudor Close, jedenfalls in der Zeit in der ich dort war, sehr

viel gefeiert wurde. Was ein Vorteil ist wenn man gerne mitfeiert, den ein oder anderen aber auch stören könnte.